

Gemeindeinformationen

Frühjahr 2021



Bevor ich als neu gewählter Bürgermeister mit den laufenden Amtshandlungen fortfahre, möchte ich mich aufrichtig für die hohe Wahlbeteiligung bei der heurigen Gemeinderatswahl und für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch meinem Amtsvorgänger – ÖR Franz Zlöbl – der über 24 Jahre lang unserer Gemeinde vorstand und in dieser Zeit sehr viel Positives bewegen konnte. Eine geplante Feier zu seinem „Eintritt in den Unruhestand“ konnte coronabedingt leider noch nicht stattfinden, wird aber auf jeden Fall gebührend nachgeholt. Ein Dank an dieser Stelle auch den altgedienten bzw. ausgeschiedenen Mandataren. Auf sie werden wir bei der Feier natürlich auch nicht vergessen.

Nun heißt es aber, die Ärmel hochzukrempeln, mit Mut und Zuversicht weiterarbeiten, um die Schwierigkeiten „mit, wegen und nach Corona“ gemeinsam zu bewältigen.

Mail: josef.kerschbaumer@ktn.gde.at, Tel.: +43 (0) 650 774 08 50

Noch einmal kurz zur Gemeinderatswahl: In der konstituierenden Sitzung am 27. März fand die Angelobung der neu gewählten Gemeindepolitiker statt. Die Gemeindevorstände (BGM Josef Kerschbaumer, Josef Zraunig, Robert Laßnig und Arnold Suntinger), Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, sowie deren Ersatzmitglieder gelobten im Beisein des Bezirkshauptmannes „der Verfassung, der Republik Österreich und dem Land Kärnten Treue zu halten, die Gesetze zu beachten, für die Selbstverwaltung einzutreten, die Amtspflicht unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Verschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern“.



Am Foto:

Der 1. Vizebürgermeister, Josef Zraunig,

und der

2. Vizebürgermeister, Robert Laßnig,

bei der Angelobung durch den Bezirkshauptmann, Dr. Klaus Brandner.

Dass Resinger Franz (Stürzer Franz) mit Tochter Christa zum Abschluss ein schönes Kärntnerlied sang, war für alle eine gelungene Überraschung und endete mit der schönen Textzeile „... und der Herrgott geht still über'n See“

Ein weiterer Tagesordnungspunkt in dieser konstituierenden Sitzung waren auch Bildung und Wahl der Ausschüsse für die kommende Legislaturperiode (6 Jahre), welche in vorangegangenen Parteilangesprächen gemeinsam festgelegt wurden.

Anhand der eingebrachten Wahlvorschläge erfolgte die Beschlussfassung der Besetzung der Ausschüsse einstimmig wie folgt:

— Pflichtausschuss für Kontrolle und Gebarung „Kontrollausschuss“

Obmann:	Herr GR Ing. Christopher Schwaiger, SPÖ
Mitglied:	Herr GR Maximilian Lackner, FPÖ
Mitglied:	Herr GR Julian Zlöbl, ÖVP
Mitglied:	Herr GR Markus Sepperer, ÖVP

— Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Regionalität

Obmann:	Eric Pussnig, ÖVP
Mitglieder ÖVP:	Helga Thaler Tobias Zwischenberger Christian Thaler
Mitglieder FPÖ:	Josef Rosenkranz Rudolf Hahn
Mitglieder SPÖ:	Manfred Kerschbaumer Leopold Loipold

— Ausschuss für Infrastruktur (vormals Bauausschuss)

Obmann:	Ewald Ladinig, FPÖ
Mitglieder FPÖ:	Maximilian Lackner Rene Reiter
Mitglieder ÖVP:	Julian Zlöbl Markus Sepperer Reinhard Helfer
Mitglieder SPÖ:	Manfred Kerschbaumer Daniel Saubach

— Ausschuss für Umwelt, Energie und Zukunftsentwicklung

Obmann:	Zraunig Josef, ÖVP
Mitglieder ÖVP:	Helga Thaler Carina Kühn Tobias Zwischenberger
Mitglieder FPÖ:	Robert Laßnig Barbara Lackner, Bakk. MSc.
Mitglieder SPÖ:	Arnold Suntinger Manfred Kerschbaumer

— Ausschuss für Familie, Soziales, Gesundheit und Sport

Obfrau:	Sandra Kerschbaumer, SPÖ
Mitglieder SPÖ:	Arnold Suntinger Manuela Ladinig
Mitglieder ÖVP:	Josef Zraunig Helga Thaler Carina Kühn
Mitglieder FPÖ:	Rene Thaler Stefan Laßnig

Ebenfalls im Kulturhaus Rangersdorf stattgefunden hat eine kurze Verabschiedung der Pioniere des österreichischen Bundesheeres, welche uns im Assistenzeinsatz Ende Jänner geholfen haben, die Dächer aller Gemeindegebäude von der extremen Schneelast zu befreien. Alleine mit eigenen Kräften wären wir dazu wohl nicht imstande gewesen. Vizeleutnant Oblasser überreichte seinerseits eine Urkunde zum Dank an Anton Lassnig, der die Soldaten im Kulturhaus bestens betreut hat und auch an Richard Pichler, der als Gemeindekommandant die Einsatzdauer organisatorisch begleitet hat. Ein Vergelt ´s Gott auch all jenen Damen, welche mit verschiedenen Backwaren zur Stärkung der Mannschaft beigetragen haben.



Danke auch an Zimmermeister Albert Reiter und Baumeister Hermann Dertnig für die wertvolle Unterstützung zur „statischen Bewältigung“ des Katastrophenzustandes.



Vom Katastrophenwinter geblieben sind, wie auch im privaten Bereich, umfangreiche Schäden an Gemeindegebäuden und Einrichtungen, welche in den nächsten Monaten zu beheben sind. So hat es auch das Dach des Kulturhauses stark in Mitleidenschaft gezogen, Mauerwerke, Spielgeräte, Glasfaserverteiler usw.

Dem Bundesheer verdanken wir auch den Umstand, dass wir eine COVID-Teststation am Gemein-deamt einrichten konnten, welche seit 24. März in Betrieb ist. Wir haben die in der abgebauten Test-straße in Winklern übrig gebliebenen Schnelltests angefordert, wurden von den Soldaten am selben Tag noch beliefert und konnten so kurzfristig selbst für unsere Bürger*innen eine Testmöglichkeit einrichten (MO, MI und FR von 08.00 – 10.00 Uhr, solange „der Testvorrat reicht“ und Bedarf gegeben ist). In der Zwischenzeit steht auch der Testbus des Landes jeweils dienstags und donnerstags ganztags in Winklern



Mit Maria Fercher, einer diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin und Isabella Pacher, einer Sanitäterin vom Roten Kreuz und zugleich Pädagogin im Kindergarten, sowie DGKP Anja Thaler aus Witschdorf und DGKP Melanie Striednig aus Tresdorf haben wir auch das dafür kompetente und ausgebildete Fachpersonal in der eigenen Gemeinde.

ACHTUNG: Mit Krankheitssymptomen bitte NICHT ins Test-lokal kommen, sondern „1450“ anrufen oder den Hausarzt für einen PCR-Test kontaktieren.

Einen großen Einsatz hat auch die Lobersberger Weggenossenschaft, unter Obmann Franz Zraunig, in den vergangenen Wochen geleistet. Es waren ungewisse Stunden für die Lobersberger, die tagelang von der Umwelt abgeschnitten waren, weil der Weg zu sichern und zu stabilisieren war, weil drohte, im Bereich vlg. Zörenbauer über eine große Länge abzurutschen. Eindringendes Hang- und Oberflächenwasser hat den Hang großflächig destabilisiert und damit auch Objekte in Lainach jenseits direkt gefährdet.

Der betroffene Bereich musste von der Spezialfirma mit Beton und schwerem Gerät aufwendig gesichert werden.

Gesamtkosten von mehr als € 300.000,-- müssen nun gemeinsam aufgebracht werden, über Fördermittel des ländlichen Wegenetzes, Katastrophenmittel, Eigenleistungen und einem Gemeindezuschuss.

Foto: Markus Edlinger, Fa. Felbermayr



Wenn man von der Lainacher Haltestelle auf den Lobersberg blickt, sieht man das große Ausmaß des gesamten Sanierungsbereiches. Alle Beteiligten hoffen, dass die getroffenen Maßnahmen dauerhaften Schutz bieten und weitere Erosionen verhindern.

Der Jahrhundertwinter 2020/21 hat auch seine Spuren in den Ortschaften, entlang von Straßen und Wegen hinterlassen.

Viele Zäune und Einfriedungen, welche schwach oder morsch waren, haben dem Schneedruck nicht standgehalten und sind zu Boden gedrückt oder gebrochen.

Die Gemeinde ersucht um Verständnis dafür, dass derartige Schäden nicht auf Gemeindekosten saniert werden können.



So manche Hausbesitzer wickeln dies über die Bündelversicherung ab, wenn Deckung gegeben ist.

Was die Flurschäden durch Räumfahrzeuge betrifft, bzw. die Ablagerung oder größere Mengen an Streusplitt, welche über die Böschungen hinausbefördert wurden, so werden dies die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes in den nächsten Wochen in Ordnung bringen.

Die Gemeinde bedankt sich an dieser Stelle bei all jenen Grundbesitzer*innen, welche Schnee von öffentlichen Wegen auf deren Grundflächen dulden und ein Einsehen dafür haben, dass die Räumdienste den Schnee wohl fräsen, aber nicht fressen können.

Derartige Schneemassen sind einfach „höhere Gewalt“ und der Schnee „gehört nicht“ der Gemeinde, auch wenn der eine oder andere dies manchmal so argumentieren möchte...

Eine Folge eines so niederschlagsreichen Winters und einer langen Tauwetterphase ist auch Steinschlag. Bitte daher „Augen auf und Ohren auf“, beim Spazieren und Radfahren entlang von Steilhängen und Böschungen. Kinder im Gefahrenbereich nicht unbeaufsichtigt lassen!



An jenen sonnseitigen Stellen, welche schon schneefrei sind, sieht man Grundbesitzer*innen wieder beim Räumen der Feld- und Wiesenflächen.

Das punktuelle Abbrennen von Schwendhaufen (in alpiner Lage) ist jedoch bis auf Widerruf verboten, siehe Verordnung der Bezirkshauptmannschaft vom 29.03.2021. Diese Verordnung, wie auch die aktuelle Ausschreibung der Feuerwehrkommandantenwahlen (Termin 24. April 2021) finden Sie täglich aktuell auf der Gemeindehomepage

www.rangersdorf.gv.at

Entweder durchs Menü der Seite navigieren, oder auf der Amtstafel online die aktuellen Kundmachungen nachlesen.

Zu den Aktivitäten unserer



Online-Amtstafel der Gemeinde Rangersdorf



Auch die **GESUNDE GEMEINDE** findet sich über einen Link auf unserer Gemeindehomepage. Der bisherige Arbeitskreisleiter, Mag. Hannes Amon aus Lamnitz, informiert und bilanziert zum Abschluss wie folgt:

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT
SPITTAL AN DER DRAU
Bereich 9 - Sicherheit

LAND KÄRNTEN

Betreff:
Verbot des Feueranzündens

Datum	29.03.2021
Zahl	SP21-ALL-272/2021 (001/2021) <small>Bei Eingaben Geschäftszahl anführen!</small>
Auskünfte	Mag. Dr. Klaus Brandner
Telefon	050 536 62215
Fax	050 536 62333
E-Mail	bhsp.bezirkshauptmann@ktn.gv.at
Seite	1 von 2

VERORDNUNG

über das Verbot des Feueranzündens im Wald und dessen Gefährdungsbereich gemäß § 41 Abs 1 iVm § 170 Abs 1 des Forstgesetzes 1975 idgF.

Auf Grund der herrschenden Witterungsverhältnisse – Trockenheit – die die Entstehung und Ausbreitung von Waldbränden besonders begünstigen, ist

jegliches Feueranzünden

sowie

das Rauchen im Wald

und in dessen Gefährdungsbereich (dazu zählen alle walddahen Flächen ohne Rücksicht auf die jeweilige Kulturgattung) **ab sofort und bis auf weiteres**

VERBOTEN.

Dieses Verbot gilt für den gesamten politischen Bezirk Spittal an der Drau.

Hinweis:

Wer gegen dieses Verbot verstößt, begeht eine Verwaltungsübertretung nach § 174 Abs 1 lit a 7 17 Forstgesetz 1975.

In den letzten Jahren war ich als Arbeitskreisleiter für die Projekte der Gesunden Gemeinde verantwortlich. In ein bis zwei Sitzungen pro Jahr wurden Ideen gesammelt, die anschließend auf Machbarkeit überprüft und umgesetzt wurden. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich daran beteiligten und Vorschläge einbrachten!

Rückblickend konnten wir mit Vorträgen, Workshops und Kursreihen für alle Altersgruppen, von den Kleinkindern bis zu den Senioren, etwas anbieten. Das Hauptaugenmerk legten wir auf Sport, Ernährung und Vorträge über Gesundheit bzw. Krankheiten.



Wir konnten jedoch auch Vortragende nach Rangersdorf bringen, die ihr Wissen über Themen wie Körpersprache, Suchtprävention oder Vorsorgevollmachten mit uns teilten.

Nach drei Jahren Arbeit erhielt Rangersdorf die Auszeichnung „Gesunde Gemeinde“, was in einem großen Festakt gefeiert wurde und sich u. a. auch in der finanziellen Beteiligung bei der Entstehung unseres Begegnungsparks beim Mitterling bezahlt machte! Seitdem arbeiten wir weiter daran, qualitätsvolle Vortragende aus ganz Österreich nach Rangersdorf zu bringen, was (natürlich eingeschränkt) sogar im vergangenen Corona-Jahr möglich war.

Ich möchte mich bei Isabella Reiter und Mag. Ursula Blunder von Familija für ihre hervorragende Betreuung, ihr Engagement und die vielen Ideen bedanken. Ganz besonders geht mein Dank jedoch an Renate Zraunig für den unermüdlichen Einsatz, die unendliche Geduld und die vielen Stunden vor, während und nach den Vorträgen.

Bevor ich mich nun aus der Position des Arbeitskreisleiters zurückziehe und diese an Gemeindevorstand Arnold Suntinger weitergebe, möchte ich dem Bürgermeister, dem Gemeinderat und darunter besonders den Mitgliedern des Familienausschusses, für die finanziellen Mittel und die konstruktive Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg, meinen Dank aussprechen.

Das ist es, was ich auch dir, lieber Arnold, für die kommenden Jahre wünsche!

Unmittelbar zum Thema Gesunde Gemeinde passt ganz aktuell auch die Thematik „Impfen gegen Corona“ - Dr. Peter Wellik informiert:

Liebe Patientinnen und Patienten!

Mittlerweile erhielten in unserer Ordination bereits fast 200 Personen den ersten Stich mit dem Covid-Impfstoff Vaxzevria von Astra Zeneca.

Wir verimpfen Vaxzevria wöchentlich in unserer kleinen Impfstraße, solange Impfstoffe nachgeliefert werden.

Der Impfstoff ist gut verträglich, keine schweren Impfreaktionen oder Nebenwirkungen wurden uns gemeldet.

In der Sensations-Presse und in den sozialen Medien hat dieser Impfstoff leider absolut keinen guten Ruf: Lieferprobleme, schlechte Datenlage der Studien, mögliche Unwirksamkeit gegen die südafrikanische Mutation, starke Impfreaktionen und zuletzt mögliche Zusammenhänge von Thrombosen, Lungenembolien und Todesfälle, etc.

Die Europäischen Arzneimittelagentur EMA hat am 06.04.2021 und 07.04.2021 die vorliegenden Daten aus der EU und Großbritannien zu thromboembolischen Ereignissen/ Blutgerinnungsstörungen nach COVID-19-Impfungen erneut evaluiert. Ein positives Nutzen-Risiko-Verhältnis wurde in allen Altersgruppen und bei Personen jeden Geschlechts bestätigt.



Die EMA sieht einen möglichen Zusammenhang zwischen den sehr seltenen und speziellen thromboembolischen Ereignissen (Blutgerinnsel)/Thrombopenie (Verminderung von Blutplättchen) und der COVID-19-Impfung von AstraZeneca. Es konnten keine spezifischen Risikofaktoren identifiziert werden, welche die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten derartiger Ereignisse erhöhen. Die Ereignisse wurden mittlerweile gut charakterisiert und Kriterien zur frühzeitigen Diagnose und Therapie wurden den Impfähzten mitgeteilt.

Derzeit soll das Impfprogramm in Österreich unter Berücksichtigung der epidemiologischen Situation und der verfügbaren Impfstoffe unverändert weitergeführt werden. In der Pandemie ist die Impfung gegen COVID-19 allgemein empfohlen, um sich selbst und andere zu schützen. Impfungen sind in Österreich freiwillig und die Entscheidung jeder und jedes Einzelnen.

Nach Sichtung aller Daten: Alle verfügbaren und zugelassenen Impfungen in Österreich sind hochwirksam und sicher - ein sehr seltenes Restrisiko bleibt bei jeder Impfung!

Fälle von potentiellen Nebenwirkungen werden natürlich akribisch weiter von den nationalen und europäischen Behörden untersucht!

Niemand wird zur Impfung gezwungen. Nach einem Jahr Pandemie haben wir bald 10.000 Opfer zu beklagen.

Derzeit sind die Alten- und Pflegeheime und die Generation 80+ sehr gut mit der Impfung durchimmunisiert.

Trotz Pandemiemüdigkeit von uns allen, appelliere ich an die Generation 65+ und alle Risikopatienten (Patienten mit Übergewicht - BMI über 30, Bluthochdruck, Blutzuckererkrankung, Asthma, etc., unabhängig vom Lebensalter sowie deren engste Kontaktpersonen), sich so rasch als möglich impfen zu lassen! Auch mit Astra Zeneca!

Daher meine klare Empfehlung: Lassen Sie sich impfen - damit haben wir ALLE wieder eine echte Chance auf eine baldige „Normalität“! - Für eine ausführliche Impfaufklärung und einen Impftermin melden Sie sich bitte telefonisch unter 04823-82200 an. - Team Dr. Wellik



Nicht nur wer in Quarantäne ist, wird zur Zeit darüber nachdenken, was in und ums Haus alles an Arbeit ansteht. Wir kommen damit wieder zum „Frühjahresthema – BAUEN und WOHNEN“. Unser Energieberater, Ing. Helmut Elwitschger (Tel. 0676/87804280) berichtet dazu aktuell wie folgt:

Bauen und Wohnen

Seit 2020 dürfen in Österreich keine Ölheizungen mehr in Neubauten eingesetzt werden. Um den Umstieg von fossilen Heizsystemen auf erneuerbare Technologien zu erleichtern, gibt es attraktive Fördermöglichkeiten.

Das Heizen und die Warmwasseraufbereitung tragen maßgeblich zum CO₂-Ausstoß in Österreich bei. Ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität ist der Umstieg von fossilen auf nachhaltige Heizsysteme. Möglich ist dies unter anderem durch erneuerbare Technologien wie Wärmepumpen, moderne Biomasse-Heizungen auf Basis von Pellets, Hackgut oder Stückholz, Solarenergie und Fernwärme.

Blick in die Heizzentrale in der Volksschule Rangersdorf. Von hier aus wird auch der Kindergarten, das Kulturhaus, das Gemeindeamt und die FF-Rangersdorf über ein Nahwärmenetz mitversorgt.



Um den Umstieg von fossil betriebenen Raumheizungen auf nachhaltige Heizungssysteme zu erleichtern, wurde im Rahmen einer bundesweiten Sanierungsoffensive die Förderaktion „Raus aus Öl“ ins Leben gerufen. Auch das Land Kärnten setzt mit seinem Impulsprogramm „Raus aus fossilen Brennstoffen“ einen wichtigen Schritt für den Einsatz klimafreundlicher Heizsysteme.

Welches Heizsystem ist das richtige?

Die Wahl des richtigen Heizsystems stellt Sanierer und Häuslbauer oft vor viele Fragen. Eine Beratung vom Fachmann kann Abhilfe schaffen. Die regionalen Energieberater der Kelag unterstützen und beraten über alle möglichen Förderungen und welche Kriterien es zu erfüllen gibt, um in Zukunft nicht nur nachhaltig, sondern effizient zu heizen. „Meine regionale Zuständigkeit umfasst das Oberere Drautal, Mölltal, und Gailtal. Ich berate Kunden unter anderem hinsichtlich der richtigen Heizungsanlage im Neubau bzw. dem Tausch bestehender Heizungen“, so der Energieberater. Eine Möglichkeit in Zukunft umweltfreundlich zu heizen, bietet die Wärmepumpe. Sie nutzt die in der Umwelt gespeicherte Energie, wodurch keine Verbrennung stattfindet und damit auch kein CO₂-Ausstoß. Wärmepumpen-Nutzer profitieren unter anderem von minimalen Wartungs- und niedrigen Betriebskosten, auch Brennstofflager oder Kamin werden für den Betrieb nicht benötigt.

Neue Tarifförderung für Wärmepumpenbesitzer

Eine neue Förderung für Wärmepumpen-Besitzer hat nun auch die Kelag ins Leben gerufen. Beantragt werden kann die neue Förderung von Häuslbauern und Sanierern, die Neu- oder Bestandskunden der Kelag sind und seit 1.1.2021 mit Wärmepumpe heizen oder es in Zukunft tun möchten. Gebunden ist diese immer an den speziellen Stromtarif der Kelag für Kunden mit Wärmepumpe. Voraussetzung ist unter anderem auch, dass noch keine andere Förderung bezogen wurde. Stimmen alle Förderbedingungen, können sich Kunden über vier Jahre bis zu ein Drittel Ihrer Heizkosten sparen.

Alle Infos sowie die genauen Förderbedingungen finden Sie unter www.kelag.at/wp-foerderung. Mehr Infos zum Heizen mit Wärmepumpe finden Sie außerdem auf unserem Energie-Blog unter:

blog.kelag.at.

Ing. Helmut Elwitschger Energieberater der Kelag

E: helmut.elwitschger@kelag.at

... kurz zum Thema Müll

Nicht nur beim Bauen fällt solcher an, sondern auch im Alltag und die Mengen werden leider immer mehr, denkt man z.B. an Verpackungsmaterial von Speisen und Getränken. Wer erwischt wird, wie er seinen Dreck einfach beim Autofenster hinauswirft oder irgendwo im Gelände entsorgt, muss mit saftigen Strafen rechnen. Leider ist der eine oder andere Umweltsünder vorher unbelehrbar und so findet sich leider immer wieder Unrat in Wald und Flur, auf Böschungen und Feldern in Straßennähe. Die betroffenen Bauern wissen um das Problem. Man kann sich vorstellen, was passieren kann, wenn Restmüll dann im Tierfutter landet.

Zusammen mit unserer Volksschule planen wir eine Flurreinigungsaktion und freuen uns natürlich über jede helfende Hand, um unsere schöne Landschaft zu entlasten.



Müllhaushalt Rangersdorf 2020 gemäß der Aufzeichnungen des Abfallwirtschaftsverbandes sind im Jahr 2020 allein in unserer Gemeinde 650 Tonnen (!) an Abfällen angefallen.
siehe Auflistung:

Abfallart	Menge 2020 in kg
Fette (zB Frittieröle)	895,00
Bau- und Abbruchholz	35.480,00
Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet	106.665,00
Bauschutt (keine Baustellenabfälle)	26.930,00
Asbestzement	995,00
Asbestabfälle, Asbeststäube	340,00
Schrott, Eisen- und Stahlabfälle, verunreinigt	49.850,00
Fahrzeuge, Arbeitsmaschinen und -teile, mit umweltrelevanten Mengen an gefährlichen Anteilen oder Inhaltsstoffen (zB Starterbatterie, Bremsflüssigkeit, Motoröl)	4.730,00
Kühl- und Klimageräte mit FCKW-, FKW- und KW-haltigen Kältemitteln (zB Propan, Butan)	2.820,00
Bildschirmgeräte, einschließlich Bildröhrengeräte	1.710,00
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Großgeräte mit einer Kantenlänge größer oder gleich 50 cm	6.400,00
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Kleingeräte mit einer Kantenlänge kleiner 50 cm, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften	4.690,00
Bleiakkumulatoren	1.450,00
Batterien, unsortiert	594,00
Gasentladungslampen (zB Leuchtstofflampen, Leuchtstoffröhren)	82,00
Arzneimittel, wassergefährdend, schwermetallhaltig (zB Blei, Cadmium, Zink, Quecksilber, Selen), Zytostatika und unsortierte Arzneimittel	169,00
Altöle	1.788,00
feste fett- und ölverschmutzte Betriebsmittel (Werkstätten-, Industrie- und Tankstellenabfälle)	131,00
Altlacke, Altfarben, sofern lösemittel- und/oder schwermetallhaltig, sowie nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden	1.589,00
Polystyrol, Polystyrolschaum	1.050,00
Kunststofffolien	4.600,00
sonstige ausgehärtete Kunststoffabfälle, Videokassetten, Magnetbänder, Tonbänder, Farbbänder (Carbonbänder), Toner cartridges ohne gefährliche Inhaltsstoffe	8.242,00
Altreifen und Altreifenschnitzel	2.699,00
Stoff- und Gewebereste, Altkleider	8.494,00
unsortierte oder gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	71,00
Wasch- und Reinigungsmittelabfälle, sofern sie als entzündlich, ätzend, umweltgefährlich oder gesundheitsschädlich (mindergeringfügig) zu kennzeichnen sind	162,00
Druckgaspackungen (Spraydosen) mit Restinhalten	303,00
Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	137.460,00
Verpackungsmaterial und Kartonagen	14.280,00
Sperrmüll	52.400,00
Mähgut, Laub, biogene Stoffe	51.450,00
Holz belastet, unbelastet	85.050,00
Friedhofsabfälle	11.900,00
Mischungen von Abfällen der Abfallgruppen 924 und 921, die tierische Anteile enthalten, zur Kompostierung	25.200,00
Gesamtgewicht 650.669,00	

Auch heuer ist wieder eine Silofolien-Aktion geplant. Ab Mittwoch, 21. April, steht der Container zur kostenlosen Übernahme (nur für besen-reine Folien) bis Ende Mai im Sammelzentrum. Schnüre und Netze sind jedoch als Sperrmüll kostenpflichtig. Es musste im vergangenen Jahr festgestellt werden, dass Schnüre und Netze einfach in Folie eingewickelt und im Container heimlich mitentsorgt wurden. Sollte dies heuer wieder festgestellt werden, kann die kostenlose Silofolien-Aktion NICHT MEHR durchgeführt werden!



Was Bauschutt betrifft, so können wir im neuen Sammelzentrum, wie bereits mehrfach informiert, nur mehr Kleinmengen annehmen und nach Gewicht abrechnen (max. 80 lt. = Menge im Mörteltrog). Für größere Mengen bitte direkt mit konzessionierten Entsorgungsfirmen in Kontakt treten. Als „Nahentsorger“ in unserer Gemeinde nimmt die Firma TRANSREAL Gebr. Zlöbl derartigen Abfall zur fachgerechten Entsorgung entgegen.

Termine und Infos gibt es natürlich auch per Smartphone.

Hol' dir deine MüllApp





Schrottaktion

Die Gemeinde möchte auch wieder eine Schrottaktion für Auto-wracks organisieren. Bitte melden Sie das zu entsorgende Fahrzeug bis Mitte Mai am Gemeindeamt an (Tel. 04823-255). Die Abholung bzw. Vorbereitung einer Sammelstelle wird in der Folge mit dem Entsorgungsunternehmen festgelegt und dem Fahrzeughalter mitgeteilt.

URGENZ

nach Begehung unserer Wildbäche
durch Fachbeamte der Wildbach- und Lawinenverbauung

Geschätzte Grund- und Waldbesitzer*innen!

Aufgrund problematischer Wettersituationen in den Jahren 2018-2019 wurden die Wildbäche in unserer Gemeinde im Jahr 2020 von Fachleuten der Wildbach- und Lawinenverbauung, welche die Gefahrenzonenplanung in unserer Gemeinde überarbeiten, begangen. Eigentümer der betroffenen (Ufer-)grundstücke wurden und werden mit Fristsetzung aufgefordert, Bruchholz aus Bachnähe zu entfernen bzw. entfernen zu lassen.



Es geht um jene Bereiche und Bachgerinne oberhalb von Siedlungsräumen, welche „raumrelevant“ mit Verkläusungspotential sind. Um Rückmeldung hinsichtlich der fristgerechten Erledigung der Räumung wird gemeindeamtlich ersucht.



Das Gelingen zu organisieren, nicht das Misslingen zu dokumentieren, sehe ich als meine Aufgabe und Ziel der Arbeit im Gemeinderat. In diesem Sinne wünschen wir uns auch für die Zukunft ein gutes Miteinander in und für unsere Heimatgemeinde.

Rangersdorf, am 16. April 2021

Für die Gemeinde Rangersdorf und den gesamten Gemeinderat:

Euer Bürgermeister

Josef Kerschbaumer

A large, stylized handwritten signature in black ink, which appears to be 'Josef Kerschbaumer', written over the printed name.

Zum Abschluss zur **Kultur**:
Wir werben hiermit wieder für das heurige Mölltaler Geschichten Festival:



Der 6. Kurzgeschichtenwettbewerb sucht nach außergewöhnlichen, einfallsreichen, unberechenbaren Kurzgeschichten jedes Genres, die mit Originalität, solider Struktur und interessanten Charakteren ausgetretene Pfade verlassen.

Das Thema 2021 ist: „SCHRÄG“ Das kann man wörtlich nehmen oder auch - im besten österreichischen Sinne - als absurd. Wir freuen uns auf Eure Interpretationen!

Einsendeschluss: 3. Mai 2021. Wettbewerbsbedingungen:
www.moelltaler-geschichten-festival.at